

Water Dragon

**haupt Kakashi x ?? / neben Naru x Saku? verpackt in einem
Action/Fantasy Storybook**

Von lil_Scarlet

Kapitel 12: Trennung

Hey, Leute!

Bin wieder da mit einem neuen Chap natürlich^^

Bei der Gelegenheit würd ich gern mein neues Helferlen Sikania vorstellen. Danke für deine Mühen!^^

Und jetzt viel Spaß beim Weiterlesen!

~~~~~  
~~~~~

Für Itachi war es ein leichtes, die Deckung um Musashi zu durchbrechen. Nur noch ein Angriff und er hätte den alten Greis in der Tasche. Sakura war verdammt angeschlagen und Keika ein weiteres Mal verwundet worden. Beide waren gezwungen, aufzugeben. Nicht zu letzt, da der Uchiha über das Sharingan verfügte und den beiden Chunin haushoch überlegen war. Ashray blieb nach wie vor tapfer an der Seite seines Meisters.

Kakashi hatte jede menge Chakra verbraucht und jetzt sah er sich zusätzlich gezwungen, sein Mangekyo einzusetzen, um Itachi weiterhin beschäftigen zu können. Naruto stand Ashray zur Seite und hatte Mühen, den Kyuubi zurückzuhalten. In ihm brodelte so viel Wut gegen diesen Nuke-Nin, dass er sich bald nicht mehr unter Kontrolle haben würde.

„Sakura, alles in Ordnung?“ erkundigte sich Ashray und wand sich auf ihre Bestätigung hin an Keika, der ebenfalls nickte. Beide waren kampfunfähig, aber nicht allzu schwer verletzt. Diesen Augenblick der Unaufmerksamkeit nutzte Itachi, um Ashray anzugreifen. Dieser Wehrte die Attacke gerade so mit Müh und Not ab.

Musashi wusste nicht, was er tun sollte. Sayuri hatte gemeint, es sei das Beste für ihn, sich zurückzunehmen. Aber er konnte doch nicht einfach tatenlos zusehen!

Itachi lies Ashray keine Zeit, sich zu erholen und feuerte mehrere Shuriken auf ihn ab. Der Rotschopf stöhnte, als ihn drei davon trafen. Einen ins Bein und zwei im Arm.

Jetzt wurde es Naruto zu viel. Der Kyuubi lies sich nicht mehr unterdrücken und seine Iris veränderte sich von sanftem Meerblau zu Feuerrot und seine Pupillen formten sich zu Schlitzern. Noch bevor, er das Fuchsgewand angelegt hatte, sprang plötzlich jemand zwischen ihn und den Akatsuki.

„Naruto, halt dich zurück!“ Sayuris Stimme hallte in seinem Kopf wieder und er begann sich urplötzlich zu beruhigen. „Der Kyuubi wird dir nicht helfen.“ Als sie ihn ansah, stockte Naruto kurz der Atem. Ihre Augen leuchteten strahlend blau. Aber sie hatte doch braune...

Sie wand sich besorgt an Ashray, der ihr jedoch mit einem entschlossenen Blick signalisierte, dass alles in Ordnung war. Keika war ebenfalls Dank Sakuras provisorischer Hilfe wieder auf den Beinen.

„Keika, Ashray, ich möchte, dass ihr Musashi hier wegbringt.“

Sie sah zu Kakashi und bemerkte seine Erschöpfung. Sie betete, dass er noch ein paar Minuten durchhalten würde. Auch wenn es ihr nicht wirklich in den Kram passte, sie war jetzt auf den Konoha Jonin angewiesen. Er bemerkte ihren Blick und nickte ihr zu. Solange es irgendwie ging, würde er weiterkämpfen.

„Aber Sayuri-“

Sie drehte sich zu dem alten Mann hinter sich um. „Das war kein Vorschlag,“ erklärte sie mit fester Stimme und wand sich an ihre beiden Schüler. „Kakashi und ich lenken sie soweit ab, damit ihr verschwinden könnt. Ihr nehmt eine versteckte Route nach Konoha. Ihr wisst bescheid. Na los, haut ab!“

Itachi hielt indes Ausschau nach seinem Partner, der er völlig erschöpft auf der Wasseroberfläche kniete. Was hatte sie mit Kisame gemacht? Und warum hatte sie den Kampf unterbrochen?

„Naruto, gib Acht auf Sakura und unterstütze deinen Sensei so gut es geht, bis ich mit dem anderen fertig bin.“ Naruto nickte und Sayuri überlies den Beiden den Uchiha.

Kisame hatte sich aus seinem Vorrat wieder mit Chakra aufgeladen und war sich seiner Sache sehr sicher. Jetzt hatte sie nicht mal mehr den Hauch einer Chance gegen ihn. Sie hätte ihn erledigen sollen, als sie die Gelegenheit dazu hatte, aber jetzt hatte sie verspielt.

Kaum stand ihm Sayuri wieder gegenüber, setzte er zum Angriff an. Nur schwerlich konnte sie seine Attacke mit einem Jutsu blocken und geriet dabei mächtig in die Defensive.

Na fein, entweder ich fahr jetzt schwere Geschütze auf, oder ich kratze kurzer Hand hier ab. Sie entschied sich für ersteres und brachte ihr Chakra in eine schnellere Zirkulationsgeschwindigkeit. Sie würde sich beeilen müssen, denn lange konnte sie dieses Energieniveau nicht halten, ohne ernsthafte Schäden davon zu tragen.

Kisame hatte sich wieder für Samehada entschlossen und nutzte Sayuris scheinbare Unaufmerksamkeit. Doch sie tauchte in wahnwitziger Geschwindigkeit unter ihm hindurch und war plötzlich hinter ihm. Er fuhr herum und sah sie am anderen Ende der überfluteten Ebene. Sein Schwert war verschwunden! Perplex sah er sich um, ob er es in aller Aufregung fallen gelassen hatte.

„Hey! Fischfresse!“ Purer Hass blitzte in Kisames Augen bei ihren Worten. Was hatte sie da eben zu ihm gesagt?! „Hast du was verloren?“ Erst jetzt erkannte Kisame sein Schwert, dass sie locker auf der Schulter hatte. Plötzlich lächelte er und formte ein paar Fingerzeichen. *Zu früh gefreut, Mädchen!*

Sayuri unterdrückte einen Aufschrei, als sich Haizähne, wie Rasiermesser aus dem Schwertgriff aufstellten und ihre Handfläche aufschlitzten. Jetzt wusste sie, warum dieser Nuke-Nin von sich behauptete, er sei der Einzige, dem das Schwert gehorche.

Sie ignorierte den Schmerz und konzentrierte sich auf ihr Ziel. Dieser Prügel, den Kisame als Schwert bezeichnete, war wesentlich schwerer, als sie angenommen hatte, was ihren Angriff nicht gerade leichter machte. Sie bemerkte, dass ihre Kräfte langsam zu Neige gingen und dankte ihrem Freund wiederum, dass er ihr etwas von

seiner Kraft schenkte.

Warum hat sie es noch nicht fallen lassen?! Kisame aktivierte die Haizähne am Griff erneut, aber sie zeigte keine Reaktion. Er sah wieder dieses blaue Leuchten in ihren Augen, als sie Samehada in Angriffsposition brachte und ihn fixierte. Plötzlich stürmte sie auf ihn zu.

Er setzte diverse defensive Jutsus ein, aber es war ihm nicht möglich, sie aufzuhalten. Entweder sie überwand es oder es hatte überhaupt keine Wirkung. Schließlich war sie direkt vor ihm und holte aus.

Kakashi war nahezu am Ende seiner Kräfte, zwang sich jedoch, weiterzukämpfen. Naruto würde ohne den Kyuubi auch nicht mehr lange durchhalten. Wenigstens hatten es Keika und Ashray geschafft, den Meister halbwegs in Sicherheit zu bringen. Itachi wurde immer schneller, oder die beiden langsamer. Kakashi versuchte ihn mit dem letzten bisschen Chakra, dass er aufbringen konnte, in eine andere Dimension zu ziehen. Es hielt den Nuke-Nin lange genug auf, damit Sakura ihre Wunden soweit versorgen konnte, um wieder aufstehen zu können. Jetzt jedoch, versagte das Sharingan des Jonin seinen Dienst, was dem Uchiha die Möglichkeit für einen direkten Angriff bot. Kakashi schlug hart am Boden auf, als seine Kräfte am Ende waren.

Moment mal...Boden? Kisame hat doch... Die Gedanken des Uchiha endeten damit, dass dieses Mädchen Kisame besiegt haben musste. Er drehte sich um und wehrte, ohne hinzusehen, Narutos Shuriken ab.

Itachi sah in der ferne einen Haufen der aus dem zerfetzten Akatsukimantel und jeder Menge Fleisch bestand. Aber von der jungen Frau war keine Spur. Vielleicht hatten sie sich gegenseitig erledigt?

Er beschloss, sich wieder den Konoha-Nins zuzuwenden, und sie endgültig außer Gefecht zu setzen. Kakashi lag nach wie vor am Boden. Sakura und Naruto waren beide angeschlagen und da sich der Jinjuriki weigerte, dem Kyuubi nachzugeben, würde es ein leichtes sein, die beiden auch zu überwältigen und den Jinjuriki in Gewahrsam zu nehmen. Musashis Begleiter hätte er auch recht schnell eingeholt und zur Strecke gebracht. Das Übrige konnten die restlichen Akatsuki erledigen.

Itachi konzentrierte sich zunächst auf Naruto, der anscheinend nach wie vor von einem inneren Kampf abgelenkt war. Der Kyuubi machte ihm seine Arbeit um so vieles leichter.

Naruto war unfähig, sich voll und ganz auf seinen Gegner zu konzentrieren. Er hatte genug Mühe den Kyuubi zurückzuhalten. Weder Sakura, noch irgendjemand anderes durften von ihm verletzt werden!

Ein stechender Schmerz bohrte sich in seine Seite. Itachis Kunai hatte ihn direkt getroffen und steckte nun tief in seinem Fleisch. Der Schmerz trieb ihm den Schweiß auf die Stirn, als er am Boden aufschlug.

„Naruto!“ kreischte Sakura und rannte von ihrem Sensei zu ihm. Die Wunde war tief und blutete stark. Sakura begann sofort, ihn zu heilen und zog währenddessen vorsichtig das Kunai heraus. Itachi hatte sie komplett vergessen. Dieser grinste nur dreckig über die Nachlässigkeit der beiden. Kakashi war zwar nicht schwer verletzt, aber sein Chakra war komplett verbraucht. Leichtes Spiel. Er zog erneut ein Kunai und setzte auf die beiden an. Jedoch versperrte ihm ein Schatten kurz die Sicht, was ihn etwas irritierte. Genau, wie das Brennen an seiner Wange. Als er die Stelle berührte, waren seine Fingerspitzen blutig.

„Erst musst du an mir vorbei,“ erklärte Sayuri und stellte sich zwischen ihn und die Konoha-Nins.

Sie hatte also Kisame besiegt. Nicht übel, jedoch war Itachi von einem ganz anderen Kaliber.

„Du hast meinen Partner erledigt, aber darauf brauchst du dir nichts einbilden. Er war schwach, sein Hochmut hat ihn unvorsichtig werden lassen,“ kommentierte der Uchiha das Hoshigaki-Sashimi auf der Ebene hinter ihnen.

„Um so mehr bin ich auf den jetzigen Kampf gespannt,“ meinte sie beinahe gleichgültig und zog ihre Schwerter.

„Das Vergnügen liegt ganz auf meiner Seite.“ Itachi hob sein Kunai, und beide begannen sich langsam zu umkreisen, wie zwei wilde Tiere.

Sie wusste, dass sie verdammt schnell sein müsste, um ihn außer Gefecht zu setzen. Kisame war tatsächlich nichts gegen den Uchiha. Er war schneller, überlegter und vor allem stärker als das Haifischgesicht.

Sie hatten sich lange genug beschnuppert und beschlossen beinahe gleichzeitig, dass es Zeit für den Hauptgang war. Der Zusammenprall blieb jedoch aus. Beide landeten einander gegenüber auf der Wiese. Sofort folgte ein weiterer Schlagabtausch. Naruto verfolgte den Kampf, bei dem von den beiden nur fliegende Schatten zu sehen waren, während Sakura seine Wunde versorgte und immer wieder besorgt zu ihrem Sensei sah, der nach wie vor bewusstlos auf dem Boden lag.

Der Klang von immer wieder aufeinander prallendem Stahl durchschnitt immer wieder die Stille. Itachi sah schließlich ein, dass es doch nicht so einfach sein würde, wie gedacht. Aber mit dem Sharingan durfte das kein Problem sein. Seine Augen verfärbten sich von Schwarz zu Rot. Er konnte ihre Bewegungen mit Leichtigkeit voraussehen und ihr ausweichen. Lange würde es nicht dauern, dann wäre sie müde und hätte so gut wie verloren.

Verdammt, das Sharingan... Ihre Gedanken rasten, sie brauchte wieder seine Kraft. Es ging nicht anders, also suchte sie wieder nach dem flackernden Licht in ihrem Geist.

„Ah!“ Sie schrie auf, als sich Itachis Kunai in ihre Seite bohrte. Er stand direkt vor ihr und sah ihr in die Augen; ihre strahlten plötzlich blau.. Nichts geschah. Warum setzte das Genjutsu nicht ein?!

Augenblicklich löste er sich von ihr und beobachtete jede noch so kleine Bewegung ihrerseits.

Sie hatte sich recht schnell wieder gefangen und stand regungslos da. Einzelne Strähnen hatten sich aus ihrem Zopf gelöst und klebten ihr im Gesicht. Ihre Schultern hoben und senkten sich unter ihren tiefen Atemzügen, als sie die Augen schloss.

Dunkles Chakra begann um die Klingen ihrer Schwerter zu züngeln, wie Feuer. Itachi war überrascht. Solches Chakra sah er zum ersten Mal. Ihm blieb allerdings nicht viel Zeit, darüber nachzudenken, denn schon schlug sie ihm ihre Chakraklingen entgegen. Sie war plötzlich unheimlich schnell und trotz des stetigen Blickkontaktes konnte er sie nicht in sein Genjutsu ziehen.

Itachi hatte zusehends Mühe, ihre Schläge abzuwehren, da sie nicht zu ermüden schien und er konnte ihre Bewegungen nicht mehr voraussehen. Schließlich sah er ein, dass er sich besser zurückziehen sollte, bevor es ihm auch so geht, wie Kisame. Akatsuki würde zwar nicht begeistert sein, aber mit den Informationen, die er hatte, durchaus zufrieden.

Mit diesem Gedanken tröstete er sich, als er den Kampf unterbrach und versuchte zu verschwinden.

„Verdammt! Der haut ab!“ fluchte Sayuri und setzte ihm nach. „Sakura, du kümmerst dich um die beiden!“

„Ja!“ Aber ihre Antwort hatte sie wahrscheinlich nicht mehr gehört. Sakura machte sich jetzt auch sorgen um Sayuri. Sie hatte gesehen, wie sie verletzt worden war, und es sah nicht gerade nach einem Kratzer aus.

„Naruto, alles wieder Ok?“ fragte sie ohne, ihre heilenden Hände von seiner Wunde zu nehmen.

„Ist schon gut, Sakura. Überanstreng dich nicht. Du bist auch nicht gerade fit.“ Er schenkte ihr ein mühsames Lächeln und verzog sofort wieder das Gesicht. „Was ist mit Kakashi Sensei?“

Sakura sah zu dem bewusstlosen Jonin. „Er ist nicht wirklich verletzt. Ich weiß nicht was er hat. Ich vermute, es liegt an seinem Chakra. Er hat beinahe alles aufgebraucht.“

„Mir geht es gut, du solltest dich vielleicht besser um ihm kümmern, Sakura.“ Naruto sah sie eindringlich an. Er wollte nicht, dass sie seinetwegen so viel Chakra verbrauchte. Vor allem nicht, wenn es Kakashi so viel schlechter ging, als ihm.

„Nein, Naruto. Deine Wunde ist gefährlicher als du denkst. Es wurden viele Blutgefäße verletzt und bis die geheilt sind, dauert es noch ein wenig.“

Naruto gab ihr schweigend nach.

„Sakura, warum tust du das alles?“ fragte er sie nach einer Weile der Stille.

„Was?“

„Warum opferst du so viel Chakra für mich, obwohl ich dich damals so sehr verletzt habe?“ Er sprach von der Situation, als er gegen Orochimaru gekämpft, hatte. Der Kyuubi war außer Kontrolle geraten und er hatte Sakura verwundet.

„Red keinen Blödsinn, Naruto. Du konntest nichts dafür, es war ein Unfall und außerdem,“ sie schenkte ihm ein bezauberndes Lächeln, „außerdem mag ich dich, Naruto.“

Als er sie daraufhin etwas perplex ansah, starrte sie vehement auf ihre Arbeit und Naruto glaubte einen Rotschimmer auf ihren Wangen zu erkennen. So hatte sie das noch nie gesagt. Er wusste zwar, dass sie ihn nicht >nicht< mochte, aber dass sie es ihm so sagte, hätte er nie zu hoffen gewagt.

„Sakura, ich...“

„Ich sehe mal nach Kakashi,“ verkündete sie abgehakt und stand auf, ohne dem Jinjuriki ins Gesicht zu sehen und lies sich neben ihrem Sensei nieder.

Sein Atem ging viel zu schnell und ihm stand der Schweiß auf der Stirn. Vielleicht war er ja doch schwerer verwundet? Sakura konzentrierte heilendes Chakra um ihre Hände und wollte seinen Körper nach Verletzungen absuchen, als: „Das würde ich nicht tun!“ Naruto und Sakura fuhren herum als Sayuri aus dem Wald trat. „Jedenfalls nicht, während du in irgendeiner Form Chakra anwendest,“ fügte sie hinzu und lies sich ebenfalls neben dem Jonin nieder.

„Was ist mit Itachi?“ Naruto stand mühsam auf und gesellte sich zu ihnen.

„Ich hab ihn verloren,“ gab sie zähneknirschend zu und schob ihre Hand vorsichtig unter Kakashis Stirnband und ließ sie dann über seine von der Maske bedeckte Wange gleiten. „Er hat hohes Fieber und deliriert.“ Sie begann um ihre Hand eine minimale Menge Chakra zu konzentrieren und legte sie langsam auf seine Brust. Ein grelles Licht war zu sehen und Sayuri zuckte mit der Hand zurück. Es sah aus, als hätte es einen Kurzschluss gegeben. „Es ist schlimmer, als ich dachte,“ murmelte sie und rieb sich das schmerzende Handgelenk. „Naruto, könntest du meine Tasche für mich tragen?“

„Klar, aber warum?“ Die Antwort erübrigte sich, als sie Kakashi herumdrehte, da sie offensichtlich vorhatte, ihn zu tragen.

„Aber ihre Wunde! Ich muss mir das ansehen!“ protestierte Sakura, als sie im

Mondlicht Blut an der Stelle schimmern sah, wo Itachi sie verletzt hatte.

„Schon gut, Sakura. Es heilt bereits wieder.“ Sie rückte den Stoff zurecht, damit Sakura durch das Loch die bereits einsetzende Narbenbildung auf ihrer Haut sehen konnte. „Wie lange benutzt er diese Art von Sharingan schon?“ fragte sie die beiden schließlich.

„Noch nicht so lange,“ begann Naruto. „Ein paar Monate vielleicht.“

Sayuri seufzte und packte Kakashis Arm. „Dabei möchte man meinen, dass es ein Konoha- Jonin besser weiß,“ beschwerte sie sich leise, als sie sich den Bewusstlosen auf den Rücken lud und in die Bäume sprang, als hätte sie nicht das Gewicht eines erwachsenen Mannes zu tragen. „Beeilung!“

Die beiden folgten ihr sofort. „Wohin gehen wir?“ fragte Sakura.

„Dahin, wo ich ihm helfen kann. Er hat seinen Chakrafluss völlig überstrapaziert.“

„Aber Konoha liegt in dieser Richtung.“ Sie deutete nach Norden.

„Bis wir in Konoha sind, ist Kakashi längst tot.“ Die beiden anderen Konoha-Nins starrten sie schockiert an.

„Was soll das heißen?“ fragte Naruto und schluckte schwer.

„Das soll heißen, dass euer Sensei nicht mehr lange zu leben hat, wenn wir uns nicht beeilen!“

Sie drehte ihren Kopf leicht zur Seite, wo seiner auf ihrer Schulter lag. Sein Gesichtsausdruck wirkte angestrengt. Wenigstens wusste sie, dass er noch atmete, solange regelmäßig warme Luftstöße ihren Hals streiften. Jedoch wurde er spürbar mit jedem Atemzug schwächer. Sie betete innerlich, dass Tia ihr helfen würde. Ohne seine Hilfe würde der Jonin sterben müssen.

Bitte halt durch, Kakashi!

~~~~~  
~~~~~

So jetzt ham wirs wieder. ich bitte um Versschuldigung, sollte das nächste Kapi mit etwas verspätung kommen. Ich bin nächste Woche in Florenz^^

Freu mich auf eure Kommies!!

GLG

Scarlet